

„S, das war ja mein Schuengel!“ rief er, die Blicke nach dem bereits fernem Wagen gerichtet, und rief das Mädchen herab, um den Gruß zu erwidern; aber Angelique war bereits weit entfernt und sah die Grüße nicht mehr. Als die Kuffche verschwunden war, sprach er zu Konrad: „Hast Du die Kuffche im Wagen genau angesehen?“ „Sehr genau“, sagte der Knabe. „Sie sah gar so lieb und freundlich aus.“

„Das ist sie auch“, sprach Seibold. „War das Kind gestern ihr vielleicht ähnlich?“ „Och, bewahre!“ rief der Knabe. „Es war zwar schön hübsch, aber so viel sah ich doch, daß sie der nicht ähnlich sah. Wie hätte die mit ihrem Anzuge in eine solche Kuffche kommen sollen?“

„Na, es wird sich ja aufklären“, flüsterte Seibold vor sich hin, und dann soll er mich nicht entgehen.“

Der Banquier Reinhard trat mit dem neuen Glodenklage, wie immer, in sein Geschäftszimmer, warf einen Blick auf den Tisch, worauf gestern das Geld, welches sich noch dort befand, lag. Er ging zu seinem Schreibtisch, neben welchem mehrere Glodenklage herabhangen, ergriff einen derselben, und äunete. Ein Mann von gesetztem Jahren trat herein; „Ueberechnen Sie doch das Geld noch einmal, und bringen Sie es an Ort und Stelle, es ist zwar richtig, aber der Sicherheit wegen ist's besser. Hier ist die Berechnung“, sagte Reinhard, reichte dem Manne ein Papier und zeigte sich an den Schreibtisch.

„Bretzeln Sie, Herr Prinzipal“, sprach der Mann nach einer Weile. „An dem Golde fehlen acht Guineen.“ „Nicht möglich!“ fuhr der Banquier auf. „Ueberechnen sich der Herr Prinzipal selbst.“

Der Banquier trat rasch an den Tisch, zählte, zählte wieder. — Es fehlten acht Guineen. „Güttes! es gestern nicht selbst gezählt, so würde ich es für möglich halten — doch so!“ — zählte von Neuem. „War Jemand hier in diesem Zimmer, so lange das Geld auf dem Tische lag, Herr Prinzipal?“

Der Banquier fuhr empor. — „Das sind die Folgen, wenn man sich solches Bettelvolk zu nahe auf den Leib kommen läßt, aber das soll ihm theuer zu stehen kommen. — Zum Glück haben wir ihn wohl noch in der Hand. Sehen Sie einmal nach, wie viel er zu bekommen hat?“

Der Herr Prinzipal haben noch nicht gesagt, was? — „Ja, so. — Nun, der — Seibold, glaube ich, nannte er sich, er hat die Reparaturen, wie er sagte, gemacht — wohnt in der Hauptstraße — Job, war beschäftigt, wie ich ihn ab — dachte nicht an das Geld.“

„Bettelvolk nimmt, wo es was findet“, sagten Sie sich sein Konto aufschlagen. — Vorhergemacht, das wird ihm nicht ausbezahlt.“ — „Wann es leider nicht schon gesehen ist, denn ich habe ihn in's Comptoir.“ Der Mann ging in's Comptoir und brachte in wenig Minuten die Nachricht, daß sich sein Konto auf einige vierzig Thaler belaufe, und noch nicht ausbezahlt sei. — „So bleibe, wie ich gesagt, rief der Banquier. Der Mann ging.

In einer Stunde wußte es das ganze Haus in wenig Stunden die halbe Stadt, daß im dem Banquierhause Reinhard gestern achtzig Guineen gestohlen, so groß war die Summe im Munde der Frau Jäma schon angewandten und lauter und lauter rief man den unmuthmaßlichen Dieb. Ja, man wagte nicht einmal, obgleich Seibold's Ehrlichkeit allgemein bekannt war, daran zu zweifeln, denn der Verdacht kam aus dem reichen Banquierhause Reinhard.

Wieder war es eine Zeit des Zweifelhaften, als sich der Goldhändler Renner bei dem Banquier Reinhard melden ließ, und ihm anzeigte, daß der Tischlermeister Gottfried Seibold heute Vormittag bei ihm Einkäufe gemacht und mit englischen Guineen in Gold bezahlt habe. Da nun das Gerücht von einem Diebstahl im Hause des Banquier's zu seinen Ohren gelangt, und der Name Seibold verlaute, auch die Geldspende damit übereinstimme, so hatte er sich verpflichtet, demselben davon Anzeige zu machen. Nun schwand bei dem Banquier auch der letzte Zweifel, und schon am nächsten Morgen fand sich die Behörde von dem Vorgesetzten in Kenntniß gesetzt. (Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

Jüngst erschien ein junger Mensch in Paris vor dem Polizeigericht unter der Anklage des Bagabundirens. Auf die Frage nach seiner Profession erklärte er sich als Ausbürster von dicken Zweisfagen. Der Präsident (in tiefem Staunen versunken): „Aber mein Gott! Was ist denn das für ein Gewerbe?“ „Herr Präsident, das ist ganz einfach. Die Zweisfagen sind mit einer weißen Kruste bedeckt, worin sich eine Menge kleiner Thierchen aufhalten. Ich häutete sie ab und verkaufe den Stoff an die Professoren zu ihren mikroskopischen Untersuchungen.“

In einem Cantone Frankreichs ist folgende ergötzliche Erbschaftsgeschichte passiert. Der Erbenerblicher erscheint in dem Hause des Erblassers, um behufs Verteilung der Masse an die Erben die Siegel abzuschneiden, welche gleich nach dem Tode des Verstorbenen angelegt worden waren. Auch die Erben waren da, einige sogar wären bald hinter sich zu begraben und schon seit mehreren Stunden um das Ganze herumgeschlichen. Als der Richter die Hände, welche mit dem Erbvertrage an die Tafel eines Schreibtisches festgekittet waren, abgenommen, und den Kasten herausgeholt, wahr er erkannt, in dem Kasten eine sit-

berne Uhr zu finden. — „Wann es leider nicht schon gesehen ist, denn ich habe ihn in's Comptoir.“ Der Mann ging in's Comptoir und brachte in wenig Minuten die Nachricht, daß sich sein Konto auf einige vierzig Thaler belaufe, und noch nicht ausbezahlt sei. — „So bleibe, wie ich gesagt, rief der Banquier. Der Mann ging.

Unlängst ereignete sich zwischen Witten und Bonna (am Rheine) ein höchst selten vorkommender Eisenbahn-Unfall; der zwischen Bonna und Witten verkehrende Zug, welcher ein Theil des Bodens eines besetzten Personenwagens während der Fahrt herab und fiel zwischen das Geleise.

Fruchtpreise.

Witten am 3. September 1868

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niederk.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner	6 28		
Stärke	4 26	4 23	4 16
Haber	4 31	4	3 52
Weizen 1 Eimer	1 12	1 6	
Gerste	1 36	1 30	
Hoggen	2 12	2 9	2
Ackerbohnen	1 48	1 45	1 40
Welschorn			
Wicken			
Erbsen			
Linfen			

Schorndorf, Freitag am 15. Oktober 1868
Ulmer Münsterbauhose
à 35 fr.

Carl Veil
Carl Schmid
am Bahnhof.

Neue holländische
Häringe
empfehlen
Carl Veil.

Wohnhaus
Verhältnisse wegen dem Verkauf aus
12. ...

Anzeiger für Stadt und Land.

Abonnementspreis: vierteljährlich 27 fr., halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen im Germania-Bezirk 2 fr. 50 c. mehr, durch die Post bezogen im Rhein-Bezirk 3 fr. 50 c. mehr. Inserate: Die dreispaltige Zeile kostet 1 fr. 50 c. pro Tag. Die zweispaltige 2 fr. 50 c. pro Tag. Die einspaltige 3 fr. 50 c. pro Tag. Die vierzeilige 4 fr. 50 c. pro Tag. Die fünfzeilige 5 fr. 50 c. pro Tag. Die sechszeilige 6 fr. 50 c. pro Tag. Die siebenzeilige 7 fr. 50 c. pro Tag. Die achtzeilige 8 fr. 50 c. pro Tag. Die neunzeilige 9 fr. 50 c. pro Tag. Die zehnzeilige 10 fr. 50 c. pro Tag. Die elfzeilige 11 fr. 50 c. pro Tag. Die zwölfzeilige 12 fr. 50 c. pro Tag. Die dreizehnzeilige 13 fr. 50 c. pro Tag. Die vierzehnzeilige 14 fr. 50 c. pro Tag. Die fünfzehnzeilige 15 fr. 50 c. pro Tag. Die sechzehnzeilige 16 fr. 50 c. pro Tag. Die siebenzehnzeilige 17 fr. 50 c. pro Tag. Die achtzehnzeilige 18 fr. 50 c. pro Tag. Die neunzehnzeilige 19 fr. 50 c. pro Tag. Die zwanzigzeilige 20 fr. 50 c. pro Tag. Die einundzwanzigzeilige 21 fr. 50 c. pro Tag. Die zweiundzwanzigzeilige 22 fr. 50 c. pro Tag. Die dreiundzwanzigzeilige 23 fr. 50 c. pro Tag. Die vierundzwanzigzeilige 24 fr. 50 c. pro Tag. Die fünfundzwanzigzeilige 25 fr. 50 c. pro Tag. Die sechsundzwanzigzeilige 26 fr. 50 c. pro Tag. Die siebenundzwanzigzeilige 27 fr. 50 c. pro Tag. Die achtundzwanzigzeilige 28 fr. 50 c. pro Tag. Die neunundzwanzigzeilige 29 fr. 50 c. pro Tag. Die dreißigzeilige 30 fr. 50 c. pro Tag. Die einunddreißigzeilige 31 fr. 50 c. pro Tag. Die zweiunddreißigzeilige 32 fr. 50 c. pro Tag. Die dreiunddreißigzeilige 33 fr. 50 c. pro Tag. Die vierunddreißigzeilige 34 fr. 50 c. pro Tag. Die fünfunddreißigzeilige 35 fr. 50 c. pro Tag. Die sechsunddreißigzeilige 36 fr. 50 c. pro Tag. Die siebenunddreißigzeilige 37 fr. 50 c. pro Tag. Die achtunddreißigzeilige 38 fr. 50 c. pro Tag. Die neununddreißigzeilige 39 fr. 50 c. pro Tag. Die vierzigzeilige 40 fr. 50 c. pro Tag. Die einundvierzigzeilige 41 fr. 50 c. pro Tag. Die zweiundvierzigzeilige 42 fr. 50 c. pro Tag. Die dreiundvierzigzeilige 43 fr. 50 c. pro Tag. Die vierundvierzigzeilige 44 fr. 50 c. pro Tag. Die fünfundvierzigzeilige 45 fr. 50 c. pro Tag. Die sechsundvierzigzeilige 46 fr. 50 c. pro Tag. Die siebenundvierzigzeilige 47 fr. 50 c. pro Tag. Die achtundvierzigzeilige 48 fr. 50 c. pro Tag. Die neunundvierzigzeilige 49 fr. 50 c. pro Tag. Die fünfzigzeilige 50 fr. 50 c. pro Tag. Die einundfünfzigzeilige 51 fr. 50 c. pro Tag. Die zweiundfünfzigzeilige 52 fr. 50 c. pro Tag. Die dreiundfünfzigzeilige 53 fr. 50 c. pro Tag. Die vierundfünfzigzeilige 54 fr. 50 c. pro Tag. Die fünfundfünfzigzeilige 55 fr. 50 c. pro Tag. Die sechsundfünfzigzeilige 56 fr. 50 c. pro Tag. Die siebenundfünfzigzeilige 57 fr. 50 c. pro Tag. Die achtundfünfzigzeilige 58 fr. 50 c. pro Tag. Die neunundfünfzigzeilige 59 fr. 50 c. pro Tag. Die sechzigzeilige 60 fr. 50 c. pro Tag. Die einundsechzigzeilige 61 fr. 50 c. pro Tag. Die zweiundsechzigzeilige 62 fr. 50 c. pro Tag. Die dreiundsechzigzeilige 63 fr. 50 c. pro Tag. Die vierundsechzigzeilige 64 fr. 50 c. pro Tag. Die fünfundsechzigzeilige 65 fr. 50 c. pro Tag. Die sechsundsechzigzeilige 66 fr. 50 c. pro Tag. Die siebenundsechzigzeilige 67 fr. 50 c. pro Tag. Die achtundsechzigzeilige 68 fr. 50 c. pro Tag. Die neunundsechzigzeilige 69 fr. 50 c. pro Tag. Die siebenzigzeilige 70 fr. 50 c. pro Tag. Die einundsiebzigzeilige 71 fr. 50 c. pro Tag. Die zweiundsiebzigzeilige 72 fr. 50 c. pro Tag. Die dreiundsiebzigzeilige 73 fr. 50 c. pro Tag. Die vierundsiebzigzeilige 74 fr. 50 c. pro Tag. Die fünfundsiebzigzeilige 75 fr. 50 c. pro Tag. Die sechsundsiebzigzeilige 76 fr. 50 c. pro Tag. Die siebenundsiebzigzeilige 77 fr. 50 c. pro Tag. Die achtundsiebzigzeilige 78 fr. 50 c. pro Tag. Die neunundsiebzigzeilige 79 fr. 50 c. pro Tag. Die achtzigzeilige 80 fr. 50 c. pro Tag. Die einundachtzigzeilige 81 fr. 50 c. pro Tag. Die zweiundachtzigzeilige 82 fr. 50 c. pro Tag. Die dreiundachtzigzeilige 83 fr. 50 c. pro Tag. Die vierundachtzigzeilige 84 fr. 50 c. pro Tag. Die fünfundachtzigzeilige 85 fr. 50 c. pro Tag. Die sechsundachtzigzeilige 86 fr. 50 c. pro Tag. Die siebenundachtzigzeilige 87 fr. 50 c. pro Tag. Die achtundachtzigzeilige 88 fr. 50 c. pro Tag. Die neunundachtzigzeilige 89 fr. 50 c. pro Tag. Die neunzigzeilige 90 fr. 50 c. pro Tag. Die einundneunzigzeilige 91 fr. 50 c. pro Tag. Die zweiundneunzigzeilige 92 fr. 50 c. pro Tag. Die dreiundneunzigzeilige 93 fr. 50 c. pro Tag. Die vierundneunzigzeilige 94 fr. 50 c. pro Tag. Die fünfundneunzigzeilige 95 fr. 50 c. pro Tag. Die sechsundneunzigzeilige 96 fr. 50 c. pro Tag. Die siebenundneunzigzeilige 97 fr. 50 c. pro Tag. Die achtundneunzigzeilige 98 fr. 50 c. pro Tag. Die neunundneunzigzeilige 99 fr. 50 c. pro Tag. Die hundertzeilige 100 fr. 50 c. pro Tag.

Amtliche Bekanntmachungen.

Am Notariats-Bezirk Schorndorf. (Städtische-Verwaltung.) Diejenigen, welche bei uns dem öffentlichen Verkauf des öffentlichen Vermögens der Stadt Schorndorf, im öffentlichen Verkauf, anzuwenden, sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Anträge binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dieses anzuwenden und rechtsgenügend zu erweitern: 1. Johann Georg v. d. ... 2. ... 3. ...

Jacob Friedrich Dobelmann, Weingärtner
Erbteil, Realtheilung, Erbtheil
Den 9. September 1868.
Am Notariats-Bezirk Schorndorf.

Am Notariats-Bezirk Schorndorf. (Städtische-Verwaltung.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des öffentlichen Bezirkes theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Anträge binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dieses anzuwenden und rechtsgenügend zu erweitern: 1. ... 2. ... 3. ...

Die Erbtheile von ...
Die Erbtheile von ...
Die Erbtheile von ...

Wiederholter Verkauf eines
Wohnhauses
Den 11. September 1868.

Waidlingen.

Markt-Anzeige
Den 22. d. Mts.
Waidlingen, den 9. September 1868.

Waidlingen.

Markt-Anzeige
Den 22. d. Mts.
Waidlingen, den 9. September 1868.

Waidlingen.

Wiederholter Verkauf eines
Wohnhauses
Den 11. September 1868.

Waidlingen.

Markt-Anzeige
Den 22. d. Mts.
Waidlingen, den 9. September 1868.

Waidlingen.

Markt-Anzeige
Den 22. d. Mts.
Waidlingen, den 9. September 1868.

Waidlingen.

Wiederholter Verkauf eines
Wohnhauses
Den 11. September 1868.